

# **GEDANKEN EWIGER WEISHEIT**

*Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der*

**UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS**

# *Nachschlagewerk*

*zu*

*Fragen des täglichen Lebens*

**BUCH 75:**

**Was bedeuten Zweifel°?**

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



**Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerks:**

*Benjamin Christ – Fladnitz/Teichalm, Juni 2007*

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

*BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*



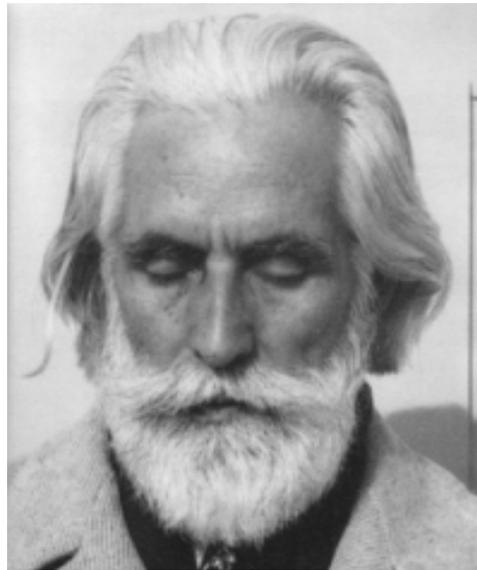
Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 75: Was bedenten Zweifel°?*

Der Zweifel ist wie ein Wurm oder wie ein schädliches Insekt, das nagt und zerstört. Ja das stimmt, aber unter welchen Umständen? Nur wenn man ihn in jene Bereiche eindringen lässt, wo er nicht hingehört, in die höheren Bereiche des Bewusstseins nämlich, dort wo Licht und Liebe herrschen sollen. Hingegen gibt es Gebiete, wo die Menschen besser beraten wären, wenn sie ein bisschen zweifelten. Schaut: Sie glauben, dass ein bestimmter Mann oder eine bestimmte Frau, die sie kaum kennen gelernt haben, ihnen das Glück bringen wird, sie glauben an die Allmacht des Geldes, sie glauben an ihren guten Stern und sie glauben vor allem, dass sie mit den Berechnungen ihres begrenzten Verstandes Erfolge erzielen werden. Nun, hier wäre es für sie günstiger zu zweifeln.

Der Zweifel hemmt die Bewegung, er lähmt. Beobachtet, was ihr empfindet, wenn ihr zum Beispiel anfangt, an der Treue eines Freundes zu zweifeln. Ihr wisst nicht mehr, wie ihr seine Gesten und Worte zu deuten habt, alles an ihm beginnt euch verdächtig zu erscheinen, es ist, als würde etwas in eurem Kopf und in eurem Herzen kaputtgehen. Ihr wendet ein, dass der Zweifel manchmal gerechtfertigt ist, weil die Freunde sich nicht immer als treu erweisen. Ja, selbstverständlich, aber ich habe dieses Beispiel deshalb gewählt, weil ihr sicher alle schon diese Erfahrung gemacht habt und weil sie euch helfen kann zu verstehen, was in dem Moment geschieht, wo ihr Zweifel in euch eindringen lässt. Zweifel in Bezug auf das, was wesentlich für euch sein muss, nämlich die Grundlagen eures Lebens, seinen Sinn und die eingeschlagene Richtung. Auch hier geht nach und nach alles kaputt.

Wer sich seiner selbst zu sicher ist, provoziert die anderen. Er macht sich Feinde und muss seine Zeit mit Auseinandersetzungen und Abrechnungen verbringen. Es ist besser, wenn er sich ein wenig selbst in Frage stellt und sich sagt: *»Ich bin gar nicht so weise, so gütig und so stark, also werde ich mein Vertrauen in den setzen, der allwissend, allliebend und allmächtig ist.«* Dank dieses Zweifels sich selbst gegenüber und seines Glaubens an Gott erlaubt er dem Herrn in ihn einzutreten, sich durch ihn zu manifestieren und wird so, überall wo er hingeht zu einem Element des Friedens und der Harmonie.

Weil ihr vor Ihm demütig seid, wird der Herr sich durch euch manifestieren und ihr werdet die wahre Macht, die spirituelle Macht erhalten. Euer Heil liegt in dem Bewusstsein, dass ihr durch euch selbst wenig seid und dass eure Größe nur von Gott kommt. Ihr könnt *»an euch glauben«*, aber unter der Bedingung, dass ihr durch *»euch«* hindurch an Gott glaubt, denn Er ist der Einzige, der es verdient, dass man an Ihn glaubt.

Manchmal, weil sie verzweifelt sind oder weil es ihnen herausrutscht, werfen euch die Menschen eures Umfeldes gewisse Fehler vor. Aber im Allgemeinen wagen es die Leute nicht, euch die Wahrheit über euch selbst zu sagen. Warum? Weil sie fürchten eure Dienste zu verlieren oder euch zu ihrem Feind zu machen. Hinter dieser liebenswerten und taktvollen Haltung steckt also ein Eigennutz. Und auf diese Weise behaltet ihr eure Fehler, die mit der Zeit nur schlimmer werden.

Ein wahrhafter spiritueller Meister verhält sich anders. Er hat keinen Eigennutz, er hat keine Angst, er hat nichts zu verlieren. Er hat schon alles gewonnen, weil er die Wahrheit kennt. Also zeigt er euch eure Unvollkommenheiten, und vor allem das, was euch schadet, was euch in den niederen Regionen zurückhält. Alles, was euch krank und unglücklich macht,

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

wagt er euch zu sagen. Warum? Weil er in Wirklichkeit euer bester Freund ist und weil er euch die Mittel geben will, um eure Lücken zu schließen."

Wie viele Menschen sind zu mir gekommen, um sich zu beklagen, indem sie sagten: »*Warum bin ich nur in diesem Zustand? Warum komme ich da nicht heraus?*« Und bei einigen ist es mir passiert, dass ich antwortete: »*Das ist ganz einfach. Die Ursache ist ihr zu großer Glaube.*« Und da sie mich mit Erstaunen anschauten, erklärte ich ihnen: »*Sie glauben zu sehr an ihre Intelligenz, an ihre Art zu denken, an ihre Berechnungen, und das bringt sie zu Fall.*« Oh ja, wenn die Menschen ein wenig mehr an sich selbst zweifeln würden, würden sie sicher ein besseres Unterscheidungsvermögen an den Tag legen und sie würden sich nicht in unmögliche Situationen bringen. Um Erfolg zu haben, muss man selbstsicher sein, aber manchmal ist es auch gut zu zweifeln.

Es gibt Kinder, die ihre Eltern nie gekannt haben, sie wissen nicht einmal, wer sie sind, aber sie zweifeln nie daran, dass sie Eltern gehabt haben und einige verbringen ihr ganzes Leben mit der Suche nach den geringsten Anhaltspunkten ihrer Existenz. In Wirklichkeit sind diese Eltern in ihnen, in allem, was sie ihnen als physische oder psychische Eigenschaften hinterlassen haben. Also, ob sie hier sind oder nicht, das Wesentliche ist im Inneren. Die Kinder tragen ihre Eltern immer mit sich, in sich. Die Biologen, die Psychologen studieren an den Kindern die Anwendungen der Vererbungsgesetze. Das ist sehr gut aber unzureichend: Wer wird nun unser göttliches Erbe studieren, all diese göttlichen Keime, die wir von unserem himmlischen Vater und unserer himmlischen Mutter empfangen haben und die wir wachsen lassen müssen, bis wir wie sie geworden sind?

Wie die Natur ist auch der Mensch eine Schöpfung Gottes. Wie absurd von den Geschöpfen nicht anzuerkennen, dass sie einen Schöpfer haben! Wie kann man sich nur weigern, eine so offensichtliche und einfache Tatsache anzuerkennen, nämlich dass Schöpfung und Geschöpfe notwendigerweise einen Schöpfer haben? Wenn ein Verbrechen begangen worden ist, fragt man sich doch auch, wer der Verursacher war. Meistens ist er schon weit weg, er ist nicht in der Nähe seines »*Werkes*« geblieben und dennoch bezweifelt niemand, dass dieses Verbrechen einen Urheber hat! Ebenso wenig sagt man bei einem Gemälde, das man keinem Maler zuordnen kann, weil es keine Unterschrift trägt, das Bild habe keinen Maler, man sagt nur, es sei von einem »*anonymen*« Maler. Auch wenn man nicht weiß, wer der Urheber ist, würde man niemals auf die Idee kommen, seine Existenz anzuzweifeln. Warum behaupten also nun einige bei der Schöpfung, diesem grandiosen, erhabenen Werk, es hätte keinen Urheber und wäre ein Produkt des Zufalls? Wenn sie wollen sollten sie eher sagen, dass es ein anonymer Schöpfer sei (es haben sich ja bereits genügend Geschöpfe darum gekümmert Ihm einen Namen zu geben!), aber diesen Urheber zu leugnen ist die größte Verirrung.

Das Leiden oder die Freude, die der Mensch spürt, sind vielleicht das Einzige, woran er nicht zweifelt. Was er sieht, was er hört oder auch was er berührt, kann er bezweifeln; aber die Empfindungen, die er hat, kann er niemals bezweifeln. Durch die Empfindung befindet er sich im Herzen der Dinge, er kostet sie, er lebt sie. Wie viele Menschen gibt es, die beim Anblick aller möglichen Dinge nichts empfinden. Sie sehen einen Sonnenaufgang, eines der wunderbarsten Naturschauspiele, und sie empfinden nichts! Was bringt es ihnen daher, ihn anzuschauen? Was bringt es euch, den offenen Himmel vor euch zu sehen, wenn ihr bei dieser Herrlichkeit nichts empfindet? Wenn ihr den Himmel jedoch fühlt, dann ist es so als wäre er in euch und ihr braucht ihn nicht einmal mehr zu sehen.

Man muss verstehen: Alles was wir sehen, berühren und glauben bei uns zu haben, befindet sich bereits weit weg von uns. Nur das was wir empfinden ist uns nahe. Darum liegt die

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

wahre Hellsichtigkeit in einer tiefen inneren Empfindung und nicht in der Vision von etwas, das außerhalb von uns ist.

Jeden Tag seid ihr den Ausdrucksformen eurer niederen Natur ausgesetzt. Sie ist ein Teil von euch, sie präsentiert euch ihre Argumente. Bemüht euch aber, euch nicht von ihr überzeugen zu lassen, ihr nicht Recht zu geben. Haltet ihr, wenn ihr wollt, zugute, dass sie eine "unvernünftige Vernunft" ist, indem ihr euch sagt: "Gut, sie ist, wie sie ist, aus Gründen, die zweifellos in der Vergangenheit in einem bestimmten Stadium der Evolution gültig waren, als der Mensch, wie das Tier, seinen Instinkten gehorchen musste. Aber heute, in einem fortgeschritteneren Stadium der Evolution, hat die kosmische Intelligenz andere Pläne für mich." Und hütet euch auch vor denen, die sich von ihrer niederen Natur lenken lassen. Ihr könnt sie entschuldigen, indem ihr den Grund für ihr Verhalten versteht, aber lasst euch nicht von ihnen beeinflussen. Sie verstehen, sie entschuldigen, ihnen vergeben, das ist etwas anderes, das ist erlaubt, ja sogar wünschenswert. Ihr aber folgt eurer höheren Natur, dann werdet ihr immer auf dem richtigen Weg sein, und ihr werdet auch andere dorthin mitziehen können.

In seinem ersten Brief an die Korinther schreibt der heilige Paulus: >>*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei.*<< Der Glaube, die Hoffnung und die Liebe gelten als >*Kardinaltugenden*<, weil sie Gott zum Gegenstand haben. Wenn ihr aber die Leute befragt, werden euch die meisten antworten, daß dies nicht viel in ihnen wachrufe.

In Wirklichkeit glauben, hoffen und lieben alle Menschen, wer sie auch seien, wie ihr Entwicklungsgrad oder ihre Bildung auch sei. Wenn ihnen ihr Glaube, ihre Hoffnung und ihre Liebe jedoch so viele Enttäuschungen bringen, dann weil sie nicht wissen an wen, noch an was, sie sich richten sollen. Und zweifelsohne wissen sie auch nicht, was es bedeutet, an Gott zu glauben, auf Ihn zu hoffen und Ihn zu lieben. Dabei sind der Glaube, die Hoffnung und die Liebe die einzigen Kräfte, die uns im Leben unterstützen. Der Glaube an Gott entreißt uns den Illusionen. Auf ihn zu hoffen, bewahrt uns vor den Ängsten des materiellen Lebens. Ihn zu lieben, ermöglicht uns schließlich, den Gipfel zu erreichen und dort in Sicherheit vor einem Absturz zu bleiben.

Wenn Jesus gesagt hat: '*Bittet, so wird euch gegeben*', dann deshalb, weil dieser Akt des Bittens, des Wünschens, des immer wieder auf etwas Bestehens, also des Betens, die Macht besitzt, gewisse Veränderungen, zumindest in unserem Bewußtsein zu bewirken. Wir können vielleicht nicht die äußeren Umstände ändern, aber angesichts dieser Umstände können wir unsere innere Haltung ändern, unsere Art zu sehen und zu empfinden, um nicht mehr so bedrückt und niedergeschmettert zu sein. Unsere größten Fähigkeiten befinden sich nicht auf der physischen, sondern auf der psychischen Ebene. Wie viele Menschen, die wahrhaft Grund hatten, zu leiden und verzweifelt zu sein, konnten durch das Gebet Frieden, Licht und Freiheit finden! All diejenigen, die ihre Bewußtseinszustände umwandeln wollen, sollen wissen, daß sie dies können, dank der Fähigkeit zu beten, die Gott jedem Geschöpf mitgegeben hat.

Weil sie immerzu auf sich selbst zentriert sind, fehlt es den Menschen zu sehr an psychologischem Feingefühl. Durch den Schleier ihrer egoistischen, persönlichen Beschäftigungen sind sie wie blind. Sie selbst verhindern damit, das wahrzunehmen, was im Kopf oder im Herzen der anderen vor sich geht. Selbst wenn sie einige Menschen lieben, können sie sie aufgrund dieses Schleiers nicht wirklich sehen. Deswegen sind sie auch manchmal erstaunt über Veränderungen, die sie plötzlich bei ihrer Frau bzw. ihrem Mann oder ihren Freunden feststellen. Es muß so weit kommen, daß die Menschen sie verlassen oder eine verzweifelte Tat begehen, bis sie endlich verstehen. Bis dahin haben sie nichts

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

geföhlt, nichts gesehen. Nur wer seine eigenen Interessen vergessen kann, lernt wirklich die anderen kennen und verstehen.

Ein Gärtner hat verschiedene Samen, die er aussät. Ohne jeden Zweifel kann er sagen, daß hier Salat, dort Radieschen usw. wachsen werden. Alle seine Aussagen lassen sich überprüfen, da sie auf Beobachtung und auf Erfahrung beruhen. Doch in ihrem Irrglauben sind viele Leute wie Gärtner, die auf ihre Ernte warten, obwohl sie nichts gesät haben oder wie jemand, der Karotten sät, in der Annahme, daß dort Lauch wachsen wird. Sie warten auf Unmögliches, weil sie weder Wissen noch Erfahrung haben. Man sollte sich keine Illusionen machen: Man kann nur ernten, was man auch gesät hat. Wenn man statt des Erfolges, den man erwartete, Mißerfolg erntet, so deshalb, weil man nichts oder nicht die richtigen Samenkörner gesät hat. Das kann man in allen Bereichen überprüfen, auch im spirituellen Leben. Warum glaubt ihr, hat Jesus so oft das Bild des Sämannes verwendet?

Was gibt es Mächtigeres in der Welt, als die Begegnung der beiden Prinzipien männlich und weiblich? Welche Frau könnte wohl sagen, sie sei niemals durch das Gesicht eines Mannes, und welcher Mann, er sei niemals durch das Gesicht einer Frau aus der Fassung geraten? Die Sache ist klar, weder die Männer, noch die Frauen können daran zweifeln, daß diese beiden Prinzipien, die sich selbst repräsentieren, mächtig und wirksam sind, und daß sie sich gegenseitig beeinflussen, mit dem Ziel, zu erschaffen. Aber was sie nicht kennen, ist die einzunehmende Haltung, die Art sich zu betrachten, um Harmonie, Schönheit und Fülle hervorzubringen, anstatt beständig Unordnung, Enttäuschungen und Tragödien hervorzurufen. Alles ist in Bewegung, dank der Kräfte, die durch die beiden Prinzipien männlich und weiblich ausgelöst werden, wenn diese sich gegenübergestellt werden. Entsprechend ausgerichtet, gelingt es diesen Kräften, Strahlenbündel von solcher Kraft auszusenden, daß sie Phänomene von kosmischer Bedeutung hervorzurufen können. Aber dafür bedarf es bewußter Menschen, die Herr über sich selbst sind.

Daß die Nahrung Energie gibt bezweifelt niemand, und jeder hat schon von Kalorien, Vitaminen und Hormonen gehört. Aber wer ist darüber hinausgegangen, um zu sehen, was die Nahrung auf den feinstofflichen Ebenen bringen kann? Sehr wenige und das ist schade. Wenn ihr während des Essens in der Lage seid, euch in einen empfänglichen Zustand zu versetzen, dann wird die Nahrung euch erzählen, wie all die Energien, aus denen sie besteht, das Universum durchquert haben, welche Wesen an ihrem Wachstum mitgewirkt haben, welche Wesen sich Tag und Nacht darum gekümmert haben, ihr diese oder jene Eigenschaft aufzuprägen, damit sie den Kindern Gottes nützlich sei. Sie hat sogar die Eindrücke aufgezeichnet, die die Menschen auf ihr hinterlassen haben, welche auf den Feldern gearbeitet haben oder an ihr vorüber gegangen sind.

Bücher zu lesen ist nicht die einzige Art, wie man sich unterrichten kann. Man kann es auch mit Hilfe der Nahrung, und das Wissen, das man beim Essen aufnimmt, ist ein lebendiges Wissen, denn es durchdringt ganz die Substanz unseres Wesens. Die Offenbarungen, die uns die Nahrung bringt, sind vielleicht nicht solcher Art, dass wir danach über sie sprechen können, denn sie richten sich nicht an den Intellekt, dennoch sind es Empfindungen, durch die unser ganzes Wesen, unser gesamte Existenz, bereichert wird.

Es ist sicherlich wahr, dass die Menschen oft beschränkt, boshaft, undankbar sind usw., aber warum nur diese Seite sehen? Ihr sollt natürlich die Augen öffnen, um euch nicht täuschen zu lassen, aber das ist nur die Hälfte eurer Aufgabe. Wenn ihr in euren Beziehungen zu den Menschen ständig eine zweifelnde und kritische Haltung hegt, werden sie euch nicht mehr ihre guten Seiten zeigen (denn jeder besitzt ebenfalls eine gute Seite, das sollte man nie vergessen!), und außerdem versuchen, sich an euch zu rächen. Zeigt ihr

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL??*

ihnen dagegen, dass ihr sie schätzt, dass ihr Ihnen vertraut, habt ihr einige Chancen, zumindest einige, sie zu rühren, und sie werden sich bemühen, euch nicht zu enttäuschen.

Das Denken spielt für unsere Vervollkommnung eine wichtige Rolle. So kann jemand, der weiser, brüderlicher und stärker werden möchte, Zeit darauf verwenden, sich diese Eigenschaften zu wünschen und vorzustellen. Er kann sich von Licht umhüllt sehen, und sich vorstellen, wie er seine Liebe durch die ganze Welt sendet und allen Schwierigkeiten und Versuchungen widersteht... Mit der Zeit werden die Bilder, die er von diesen Tugenden geformt hat, lebendig und wirken auf ihn. Sie verwandeln ihn und ziehen gleichzeitig die entsprechenden Elemente aus dem Universum heran, um sie seinem Wesen zuzuführen. Natürlich sind viel Zeit und Arbeit nötig, bevor ein Ergebnis erreicht wird. Wenn aber das Ziel erreicht ist, bleibt kein Zweifel mehr, er fühlt über sich ein lebendiges Wesen, das ihn schützt, leitet, reinigt, erleuchtet und ihm in schwierigen Situationen die benötigte Unterstützung zukommen lässt. Man muß damit beginnen, etwas Ideales in der Welt des Geistes zu erschaffen, denn anschließend steigt diese Vollkommenheit allmählich in die psychische Materie des Menschen herab, um sich dort zu verwirklichen.

Ein spiritueller Meister ist ein Wesen, das große psychische Fähigkeiten besitzt, aber diese Fähigkeiten erlauben ihm nicht, zu jeder Zeit, an jedem Ort, unter irgendwelchen Bedingungen und mit jedem beliebigen Menschen zu wirken.

In den Evangelien wird an einer Stelle gesagt, dass Jesus, als er in Nazareth war, dort wegen der Ungläubigkeit der Einwohner nicht viele Wunder vollbrachte. Also, selbst wenn Jesus immense Fähigkeiten besaß, offenbarte er sie nicht vor Menschen, die nicht offen und vertrauensvoll waren. Und demjenigen, der ihn um Heilung für sich selbst oder für sein Kind bat, antwortete er: "*Dir geschehe nach deinem Glauben*" oder "*Dein Glaube hat dich gerettet*." Die Unwissenden werden natürlich als Erklärung anführen, Jesus sei überempfindlich und eingebildet gewesen, deshalb habe er nur denjenigen geholfen, die ihm blindes Vertrauen entgegenbrachten. Nein, die wirkliche Erklärung ist, dass Glaube und Zweifel chemischen Elementen vergleichbar sind: Der Glaube besteht aus feinstofflichen Elementen, die eine Bekundung, eine Verwirklichung begünstigen; und der Zweifel besteht aus anderen Elementen, die dagegenwirken.

Wie die Sonne ihr Licht und ihre Wärme verbreitet, verströmt Gott seine Liebe auf alle Wesen. Aber der Mensch hat die Macht, diese Liebe anzunehmen oder zurückzuweisen. Gott sendet sie ihm, doch wer sich verschließt, empfängt nichts und es ist, als ob Gott ihn nicht lieben würde. Ob die Menschen Gott lieben oder nicht, das macht keinen Unterschied. Aber sie selbst bringen sich in eine schlechte Lage : Weil sie sich verbarrikadiert haben, kann Gott nicht in sie eindringen.

Der Herr hat das Universum nach absoluten und unverrückbaren Gesetzen erschaffen. Wenn wir in uns Gedanken und Gefühle des Zweifels oder der Auflehnung hegen, strömen wir derart dichte Nebelschwaden aus, dass die Strahlen der göttlichen Sonne uns nicht erreichen können und augenblicklich sind wir in Finsternis und Kälte gehüllt.

Ihr könnt nur etwas verlieren, das euch nicht wirklich gehört, das heißt, etwas, das noch nicht ein Teil von euch ist. In einem Moment glaubt ihr, im nächsten zweifelt ihr, in einem Moment habt ihr das Licht, im nächsten seid ihr in der Finsternis, in einem Moment liebt ihr, und im nächsten nicht mehr. Das bedeutet, daß weder Glaube noch Licht noch Liebe euch gehören. Wenn sie euch gehören sollen, müßt ihr selbst Glaube, Licht und Liebe werden. Als Jesus sagte: "*Ich bin das Licht der Welt*", identifizierte er sich mit dem Licht. Er hat nicht gesagt, das Licht sei in ihm, oder mit ihm, sondern er sei das Licht. In diesem Ausspruch liegt ein großes Wissen, über das zu meditieren sich lohnt und das in allen Bereichen des inneren Lebens Anwendung finden kann. Auf der physischen Ebene können wir viele Dinge,

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

die uns gehören, verlieren. Doch was in uns ist, was mit uns verbunden, eins geworden und unser Fleisch und Blut geworden ist, können wir nicht mehr verlieren.

Wer daran Geschmack gefunden hat, innerlich mit Präzision und Klarheit zu arbeiten, indem er die schönsten Farben und die schönsten Formen benutzt, wird sich nicht beklagen, äußerlich nicht reich oder berühmt zu sein. Die äußere Ebene zählt für ihn nicht mehr so sehr. Er weiß, er fühlt, daß die Arbeit in seinem Inneren zählt, er wird nicht mutlos, er kann nicht zweifeln! „*Ja, aber man sieht kein einziges von seinen Werken!*“. Werdet ihr sagen. Oh, er schafft sie nicht für die Menschen, sondern für andere Wesenheiten, dort in der unsichtbaren Welt! Sie kommen und betrachten und dann äußern sie sich, „*kaufen*“ sie ein ... und er wird ein berühmter Künstler ... oben!! Und wenn eines Tages diese Wesenheiten entscheiden, ihn hier auf der Erde berühmt zu machen, so ist das für sie sehr leicht. Aber er soll diesen Ruhm auf der Erde nicht suchen. Er soll einzig und allein die himmlischen Wesenheiten zufrieden stellen und entzücken, indem er jeden Tag sagt: „*Nun, was sagt ihr heute zu meinem Bild?*“

Ein Wissenschaftler erklärt euch, daß nur das wahr ist und Interesse verdient, was er beobachten, berechnen, messen, prüfen, vergleichen und einstufen kann. Alles andere sei zweifelhaft und müsse beiseite gelassen werden. Sehr gut, aber dies schränkt seinen Bewußtseinshorizont enorm ein. Denn sagen wir ungefähr zwei Drittel der menschlichen Existenz drehen sich um Aktivitäten, die von niemandem geprüft und gemessen werden. Ja, zwei Drittel der Zeit leben wir einfach nur. Und wenn dieses Leben keine Aufmerksamkeit und kein Interesse verdienen soll, fragt man sich, weshalb ein Wissenschaftler überhaupt am Leben bleibt. Er atmet, ißt, trinkt, schläft, geht umher, hat Gedanken, Gefühle, Empfindungen, Wünsche. Er trifft Leute, spricht mit ihnen, umarmt sie sogar und er stellt sich niemals die Frage, ob er dabei wissenschaftlich ist. Warum akzeptiert er es, ein nicht-wissenschaftliches Leben zu führen? Genau genommen müßte er darauf verzichten!

Wenn man die Menschen nach ihrem Glauben befragt, sagen viele, daß sie an "jemanden" oder an "etwas" glauben, ohne aber genau sagen zu können, um wen oder was es sich handelt. Sie haben das Gefühl, etwas schon einmal gesehen oder erlebt zu haben und für kurze Augenblicke steigt dieses Wissen, diese Erfahrung wieder in ihr Bewußtsein, wie das kurze Aufleuchten eines Lichts aus der Tiefe der Zeiten. Sie wissen nicht, warum sich ihnen dieser Eindruck mit solcher Gewißheit aufdrängt. Aber er bleibt für sie eine unbezweifelbare Realität.

Jeder Mensch hat früher oder später in seinem Leben einmal das Gefühl, daß etwas in ihm mit einer höheren, geheimnisvollen Welt verknüpft ist, deren Spuren noch in ihm sind. Der Unterschied zwischen den Menschen ist, daß einige von ihnen dieses Gefühl verblässen lassen, ohne es zu vertiefen, während es andere als Ausgangspunkt für ein inneres Forschen nehmen, das sie bis zum Göttlichen führt.

Wer meint, er könne Gott außerhalb von sich selbst finden, gibt sich einer unfruchtbaren Suche hin. Wir müssen also aufhören, objektiv an Gott als an ein Wesen außerhalb von uns zu denken. Wir müssen sogar aufhören uns vorzustellen, Er sei irgendwo oben im Himmel, während wir, von Ihm durch unvorstellbare Entfernungen getrennt, hier seien. Da Gott uns geschaffen hat, ist Er in uns, genau wie ein Vater und eine Mutter in ihren Kindern sind. Wie wir unseren irdischen Vater und unsere irdische Mutter in uns tragen, tragen wir umso mehr unseren Himmlischen Vater und unsere Himmlische Mutter in uns. Solange die Menschen nicht zu diesem Verständnis Gottes gelangt sind, werden sie zum einen oder anderen Zeitpunkt immer wieder verleitet sein, an Seiner Existenz zu zweifeln.

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

Die unsichtbare Welt existiert! Nur weil man sie nicht sieht, heißt das noch lange nicht, daß es sie nicht gibt. Diese Welt ist von Wesenheiten bevölkert und durch ihre Gedanken und Gefühle treten die Menschen mit diesen Wesenheiten in Verbindung und ziehen sie an. Wenn man das Bewußtsein nicht hat, daß man durch die Gedanken und die Gefühle lichtvolle oder finstere Wesenheiten anziehen oder abstoßen kann, wird man dauernd von schlechten Kräften angegriffen. Ja, man sollte diese Tatsache ernst nehmen: In uns und um uns herum existieren bössartige Wesenheiten. Mit negativen und chaotischen Gedanken und Gefühlen zieht man diese schließlich an und endet als ihr Opfer. Nährt in euch harmonische Gedanken und Gefühle, um wunderbare Wesen anzuziehen. Ihr werdet sie nicht sehen, aber ihre Präsenz manifestiert sich in euch, indem ihr euch ganz in Frieden und im Licht fühlt, so als ob ihr die ganze Schöpfung umarmen würdet. Diese Empfindung könnt ihr dann nicht mehr anzweifeln.

Wenn ihr ein wichtiges Problem zu lösen habt, geht allein in die Stille und konzentriert euch. Versucht, mit den Gedanken sehr hoch aufzusteigen, und wenn ihr fühlt, daß ihr einen bestimmten Punkt erreichen konntet, stellt die Frage, die euch beschäftigt und wartet still ab. Es wird immer eine Antwort kommen. Aber je nach Grad eurer spirituellen Entwicklung, empfangt ihr sie mehr oder weniger klar. Vielleicht ist es nur eine vage Empfindung, schwierig zu interpretieren, aber es ist schon ein Hinweis. Gebt dann nicht auf, beginnt erneut, euch mit der Welt des Lichts zu verbinden und stellt die Frage noch einmal. Einige Zeit später werdet ihr in euch eine Klarheit, eine Sicherheit spüren, und in diesem Moment gibt es keinen Zweifel mehr, ihr wißt, wie ihr handeln sollt. Je weiter ein Mensch spirituell entwickelt ist, desto klarer und präziser ist die Antwort, die er erhält.

Jemand, der verliebt ist, hat keinerlei Zweifel an dem, was er fühlt. Dabei kann er seine Liebe weder sehen, noch anfassen, weil sie etwas Ungreifbares ist. Wenn jemand eine Meinung oder bestimmte Überzeugungen hat, sieht er sie dann, kann er sie berühren? Nein, und doch ist er manchmal bereit, für sie zu kämpfen und zu sterben. Und wer sagt: Bei meiner Seele und meinem Gewissen verurteile ich diesen Mann, der spricht ein folgenschweres Urteil aus im Namen von etwas, das er noch nie gesehen hat. Wie kommt es, dass er dieser Seele und diesem Gewissen, die unsichtbar sind, plötzlich eine solche Wichtigkeit beimisst? Ohne es zu bemerken, glauben alle an unsichtbare, ungreifbare Dinge. Alle fühlen, lieben, leiden, weinen aus unsichtbaren Gründen. Und dann geben sie vor, nur an das zu glauben, was sie sehen und anfassen können! Welch ein Widerspruch!

Wie viele Leute gefallen sich darin, im Leben der anderen herumzustöbern, um dabei ein paar verborgene Fehler zu entdecken und diese dann überall herumzuerzählen! Auf ihrem Gesicht liest man nur Zweifel, Misstrauen und ihre verdächtigenden Blicke sehen Unehrlichkeit und Verrat sogar dort wo sie gar nicht existieren. Aber verrätet mir doch, worin der Nutzen eines solchen Verhaltens liegt. Diese Leute erzeugen nicht nur Unordnung, sondern machen sich selbst so unsympathisch! Mit ihrer finsternen Miene beginnen sie selbst, den Übeltätern ähnlich zu werden. Ja, das ist das Außergewöhnliche daran: All diese misstrauischen Leute, die sich einbilden, sie wären die Verkörperung der Gerechtigkeit und Ehrlichkeit selbst, tragen schlussendlich auf ihren eigenen Gesichtern die Zeichen jener Fehler und Laster, die sie ständig um sich herum wittern. Schaut hingegen das Gesicht von jemandem an, der versucht, die guten Eigenschaften und verborgenen Tugenden der Menschen zu entdecken: Dieses Gesicht wird nach und nach das Licht und die göttliche Herrlichkeit widerspiegeln.

Die eigene Vervollkommnung ist ein schwieriges Unterfangen. Viele, die sehen, dass sie nur sehr langsam Fortschritte machen, stellen ihre Bemühungen schließlich ein, während andere so enttäuscht über sich selbst sind, dass sie verzweifeln. Nun, die ersteren sind

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

schwach und faul und die anderen überheblich. Es gibt keinerlei Grund, sich der Verzweiflung hinzugeben, nur weil man feststellt, dass man noch weit von der großartigen Vorstellung entfernt ist, die man sich von sich selbst gemacht hat. Man muss demütig sein und sich sagen: Nun gut, dieses Mal hattest du noch keinen Erfolg, das nächste Mal klappt es vielleicht auch noch nicht. Aber das ist kein Grund deine Bemühungen einzustellen. Ihr dürft euren Wunsch, vorwärts zu kommen nie verlieren. Wenn ihr hinfallt, ist das nicht schlimm, vorausgesetzt, ihr bemüht euch jedes Mal wieder aufzustehen. Das wichtigste in allen Lebenslagen ist, sich das Verlangen nach Vollkommenheit zu bewahren, denn es gibt immer etwas zu verbessern. Der Gedanke der Vervollkommnung ist untrennbar mit der menschlichen Existenz verbunden.

Um eine Gruppe von Personen zu schwächen und auf sie Macht auszuüben, genügt es, sie zu spalten. Die schädlichen Auswirkungen der Spaltung sind im politischen, sozialen, beruflichen und familiären Bereich wohl bekannt. Im Inneren aber sind sie noch nicht ausreichend untersucht worden. Ein zweifelnder Mensch öffnet der Teilung in sich Tür und Tor. Das ist so, als ob er gleichzeitig in zwei unterschiedliche Richtungen marschieren möchte. Er gerät dabei nur ins Wanken. Ihr sagt, dass es nicht immer einfach ist, die Gewissheit zu erlangen, die euch erlaubt, Entscheidungen zu treffen. Das weiß ich, aber um diesem zerstörerischen Zweifel zu entkommen, gibt es eine Methode, und die besteht darin, sich auf eine höhere Ebene emporzuschwingen und sich zu sagen: Sicherlich bin ich unwissend, ich besitze nicht die Intuition und die nötige Klarheit, um die Realität ganz und gar zu erkennen, das darf mich aber weder verwirren noch lähmen. Ich setze mein Vertrauen in das Gute, in das Licht und ich fahre fort, aufrichtig, uneigennützig und mutig zu handeln. Wenn ihr in einem solchen Geisteszustand verbleiben könnt, wird es euch gelingen, über alle Zweifel, die euch überkommen können, zu siegen.

Es braucht eigentlich nicht viel, um das materielle Leben zu sichern, und doch sind die Menschen so sehr damit beschäftigt, sich neue Bedürfnisse zu schaffen, daß ihnen keine Zeit mehr bleibt, um sich dem spirituellen Leben zu widmen. Auf diese Weise verbessert sich nach und nach ihr materieller Wohlstand, während sich ihr psychischer und moralischer Zustand verschlechtert. All diese Unausgeglichenheit, diese Kriminalität! Materiell gesehen ging es den Menschen im Westen noch nie so gut wie heute, aber im Inneren gibt dieser Wohlstand ihnen nicht mehr Ausgeglichenheit. Denn wenn der erste Augenblick der Befriedigung einmal vorbei ist, wird auch eine neue Waschmaschine, ein neues Auto oder ein neues Haus die Bedürfnisse ihres Herzens und ihrer Seele nicht erfüllen können. Zweifellos sind sie sich dieser Verschlechterung in der Gesellschaft bewußt, denn sie verbringen ja ihre Zeit mit Sitzungen, bei denen besprochen wird, wie man das Leben ändern könnte. Aber all diese Veränderungen, über die sie diskutieren, betreffen nur die materielle Ebene. Wer denkt denn schon daran, Sitzungen abzuhalten, dank derer es den Menschen möglich wird, das göttliche Leben zu leben? Deswegen geht es bergab mit den Menschen, obwohl ihre Geschäfte immer besser laufen (aber laufen sie denn wirklich besser?). Ist es also vernünftig, die Menschen den Geschäften zu opfern?

Es ist ein unnützes und unergiebiges Unterfangen, die Existenz Gottes allein mit Argumenten beweisen zu wollen. Man kann mit Beweisführungen wie: Da, weil... folglich... deshalb.. ein paar Argumente aufzählen, um Seine Existenz zu beweisen. Mit den gleichen Methoden lässt sich aber auch seine Nicht-Existenz belegen! Je mehr man beweisen will, dass Gott existiert, umso mehr riskiert man, dass sich Zweifel in die Köpfe einschleichen. Wenn die Leute nicht bereit sind zu akzeptieren, was ihr ihnen sagen wollt, ist nichts zu machen. Sie selbst müssen sich öffnen, ihr könnt es nicht an ihrer Stelle tun. Ihr sagt: Aber wenn jemand vor den Augen all der Ungläubigen Wunder vollbringen würde, wären sie doch gezwungen, an all die großen Wahrheiten zu glauben, welche die Religion und die Heiligen Schriften uns lehren. Das denkt ihr! Sie wären höchstens für ein paar

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

Augenblicke beeindruckt, wie bei der Nummer eines Zauberkünstlers, danach würden sie es wieder vergessen. Es ist vergebliche Liebesmüh, die Existenz Gottes beweisen zu wollen. In Wirklichkeit kann man nur eines tun: Die Menschen zu der Bewusstseinssebene zu führen, wo sich die Frage nach der Existenz Gottes gar nicht mehr stellt.

Wie viele Leute unterhalten in sich einen Zustand ständiger Unentschlossenheit? Wenn jemand sagt: "Nein, das glaube ich nicht," so bestätigt er zumindest eine Art von Überzeugung. Aber sich niemals einer Sache sicher sein, das ist, als ob man ständig zwischen links und rechts hin- und herschwankt: An einem Tag geht man in diese, am nächsten Tag in eine andere Richtung, und wenn man dann handeln soll, stellt man das ganze Vorhaben jedes Mal in Frage: "Ist es richtig, dass ich mich da engagiere?... Sollte ich nicht vielmehr etwas anderes machen?" Das ist bedauernswert! Ja, man kann sich hinterfragen, man kann zögern, das ist sogar sehr nützlich, aber das darf nicht das ganze Leben lang andauern. Es kommt der Moment, wo man Gewissheit erlangen muss, einen Entschluss fasst, trifft und handelt. Der Zweifel zerstreut unsere Kräfte, verwirrt unsere Gedanken und unsere Gefühle. Wenn diese erst einmal durcheinander gebracht sind, ist der Wille geschwächt und es ist unmöglich, die nötigen Kräfte aufzubringen, um zu handeln.

Jedes Mal, wenn ihr eine Wahl zu treffen habt, überlegt gut, und wenn ihr die richtige Richtung klar seht, entschließt euch, handelt! Wenn ihr nämlich jetzt trotz dieser Klarheit anfangt zu sagen: "*Ach, vielleicht wird das zu anstrengend... Hier geht das gegen meine Interessen, weil ich mich bei dieser oder jener Person unbeliebt mache*", dann öffnet ihr dunklen Kräften, die euch untergraben werden, die Tür. Im psychischen wie im physischen Leben bleibt nichts ohne Folgen: Derjenige, der einen Vorwand sucht, um das, was ihm sein Verstand oder seine Intuition eingibt, nicht auszuführen, wird schließlich diese Eigenschaften verlieren, denn man kann nicht lange weiter den zu befolgenden Weg klar sehen, wenn man sich zur selben Zeit rechtfertigt, ihn nicht zu befolgen, weil man vorgibt, daß es zu schwierig ist. Ja, das ist das Ergebnis von Zweifel und Gespaltenheit: Man verliert schließlich seine Fähigkeit der Unterscheidung.

In der spirituellen Arbeit, in der Arbeit an sich selbst, diesem langwierigen Unterfangen, können sich manchmal Zweifel einschleichen, die Uneinigkeit aufkommen lassen. Wenn man die ungeheure Aufgabe, die Länge des Weges und die zu überwindenden Hindernisse vor sich sieht, fragt man sich manchmal, in welches Abenteuer man sich da eingelassen hat und ob man wirklich die nötigen Eigenschaften besitzt, um zu irgendeinem Resultat zu gelangen.

Früher oder später in seinem Leben hat es jeder mit diesem schrecklichen Selbstzweifel zu tun, der einen schleichend zerstören könnte. Aber, was auch immer ihr für Gründe habt, um an euch zu zweifeln, eine Sache kann verhindern, dass euch dieses Gift vernichtet: Es ist das Bewusstsein, dass in euch ein allmächtiges, allwissendes und all-liebendes Wesen wohnt. Indem ihr euch mit ihm verbindet, euch auf es stützt, könnt ihr fortfahren, euer inneres Selbst aufzubauen.

Was weiß man vom Menschen? Es hat Tausende von Jahren gebraucht, um seinen physischen Körper kennen zu lernen und es ist nicht einmal sicher, dass man wirklich alles entdeckt hat. Was sein psychisches und spirituelles Wesen betrifft, weiß man, mit Ausnahme der Eingeweihten oder Mystiker, beinahe nichts. Ihr werdet sagen: "*Aber die Psychologen, Psychoanalytiker und Psychiater wissen doch viel über die Psyche des Menschen!*" Ohne ihr Wissen anzuzweifeln, kann man feststellen, dass es ihr Beruf ist, sich um Kranke zu kümmern. Das ist auch gut so, aber jetzt muss man die Frage anders stellen. Es wird erst dann die wahre Wissenschaft des menschlichen Wesens geben, wenn Wissenschaft und Religion sich entschließen, zusammenzuarbeiten, um jene Zentren,

## BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?

Organe, Apparate oder wie immer man sie nennen mag, zu erforschen, durch deren Hilfe es dem Menschen möglich ist, mit der spirituellen und der göttlichen Welt in Verbindung zu treten. Wie kann man denken, dass der Schöpfer, der uns alle nötigen Werkzeuge mitgegeben hat, um auf der physischen Ebene zu leben und zu handeln, uns mittellos gelassen hätte, um auf der psychischen und spirituellen Ebene zu leben und zu wirken?

Gott begegnen. Nur einige Mystiker haben von solchen Begegnungen erzählen können. Sie haben von Erfahrungen berichtet, die wirkliche Begegnungen waren, aber innere Begegnungen. Auf der physischen Ebene ist noch nie jemand Gott begegnet, und selbst wenn es möglich wäre, ist nicht sicher, dass dies etwas bringen würde.

Nehmen wir eine Analogie. Ihr geht auf die Straße und trifft auf eine bestimmte Anzahl von Personen. Man kann sagen, dass ihr euch begegnet. Aber nur, weil sie euch gesehen haben, wissen sie nicht wirklich wer ihr seid, denn man kann euch nicht durch eine physische Form zusammenfassen. Dieses Wesen, das ihr wirklich seid, das Wesen, das denkt, liebt und wünscht, ist unsichtbar für die anderen und auch für euch. Aber zweifelt ihr deswegen an seiner Existenz? Nein. Nun, ihr gebt zu, dass ihr euch selbst nicht sehen könnt, aber ihr möchtet Gott sehen! Ihr wendet ein: *"Aber selbst wenn es nicht genau ich bin, so ist mein Körper doch ein sichtbarer Beweis, dass ich existiere."* Aber der Körper Gottes ist auch sichtbar! Es ist das ganze Universum mit den unzählbaren Wesen, die es bewohnen.

Es war einmal eine alte Frau, die Geld beiseite legte, für den Fall, daß einmal Diebe kämen. Natürlich kam schließlich ein Dieb und die Frau sagte zu ihm: „Aha, da bist du ja! Ich habe dich erwartet und etwas für dich vorbereitet...“ Der Mann war zwar verblüfft, ging aber sehr zufrieden wieder weg. Die Frau wußte nicht, daß sie durch ihr Verhalten den Dieb selbst angezogen hatte. Zweifellos gibt es wenige Leute, die so wie diese Frau sind, dafür aber legen viele Geld für schlechte Zeiten beiseite. Doch indem sie das tun, rufen sie die schlechten Zeiten herbei! Das ist Magie, ja, unbewußte schwarze Magie. Man darf niemals für schlechte Zeiten sparen, weil man sie damit anzieht. Man sollte lieber für die guten Zeiten sparen, damit man dann, wenn die Prinzessin erscheint, sagen kann: „Ich habe Geld um sie zu heiraten.“ Natürlich ist die Prinzessin symbolisch gemeint – die Prinzessin, das sind alle glücklichen Ereignisse im Leben.

Ihr beklagt euch manchmal: *„Seit zwanzig Jahren gehe ich zum Sonnenaufgang und spüre keine Ergebnisse, die göttlichen Samen wachsen nicht in mir.“* Aber zwanzig Jahre, das ist doch nicht viel ...! Manche in euch verborgenen Samen brauchen Jahrhunderte, vielleicht sogar Jahrtausende.

In der Astrologie haben manche Planeten wie Merkur, Venus und Mond einen schnellen Umlauf, und ihr Einfluß ist deshalb kürzer, oberflächlicher. Andere Planeten dagegen wie Jupiter, Saturn, Uranus und Pluto haben einen langsameren Umlauf, weshalb ihr Einfluß deutlicher, tiefgreifender ist. Ihr könnt also manche Dinge schnell erreichen. In wenigen Jahren kann man einen Beruf erlernen, ein Haus, eine Frau und Kinder haben. Aber zu lernen, vernünftig und geduldig zu werden, Meister seiner selbst oder freigiebig zu sein, dauert sehr lange, weil die ‚Umlaufbahnen‘ dieser Eigenschaften sehr weit und lang sind. Deshalb müßt ihr fortfahren, euch lange mit den Strahlen der spirituellen Sonne zu erwärmen, dann wird eines Tages alles wachsen. Zweifelt niemals an der Wirksamkeit der Sonne für euer geistiges Leben!

Warum ist der Glaube an Gott für die einen eine offenkundige Tatsache und für andere überhaupt nicht? Die Erklärung ist einfach: Jeder Mensch kommt mit allen Erfahrungen auf die Welt, die er in seinen früheren Inkarnationen gemacht hat. Das, was er in seinen

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

früheren Leben vertieft und erfahren hat, ist in seiner Seele registriert und erscheint in ihm als Intuition aus der göttlichen Welt. Wenn er heute die Existenz seines Himmlischen Vaters anerkennt, so deshalb, weil er schon seit langer Zeit mit Ihm zusammen war. Er war geistig mit Ihm verbunden, und das hat in ihm so starke Einprägungen hinterlassen, dass er nicht zweifeln kann: Er weiß. Der Glaube ist also ein Wissen, das sich auf eine Erfahrung gründet. Wer im Laufe seiner früheren Inkarnationen Erfahrungen in den niederen Regionen seines Wesens gesammelt hat, zieht daraus Schlüsse, die er natürlich als Wahrheit betrachtet. Und wer Erfahrungen in den höheren Regionen der Seele und des Geistes gesammelt hat, zieht ebenfalls Schlüsse. Aber diese Schlüsse sind selbstverständlich anderer Natur.

All diejenigen, die verstanden haben, was das spirituelle Leben wirklich ist, werden wie Obstgärten, wo alle möglichen fruchttragenden Pflanzen wachsen, welche die göttlichen Gärtner, die himmlischen Wesenheiten, besuchen. Sie rufen: *"Oh! Diese Wassermelone, diese Melone, dieser Pfirsich..., was für herrliche Früchte! Schnell, probieren wir sie!"* Ja, wenn sie ein Wesen sehen, das endlich zum spirituellen Leben erwacht ist, kümmern sie sich darum und erlaben sich an allem, was seinem Herzen und seiner Seele entströmt. Alle Frauen und alle Männer können von diesen Himmelsgärtnern besucht werden.

Jemand wird einwenden: *"Ich aber habe nichts zu geben, ich bin kein Ostgarten, wie könnte man auf die Idee kommen, bei mir etwas zu ernten?"* In Wirklichkeit läßt sich überall ein nützliches Element finden..., sogar bei Giftpflanzen, und wäre es nur, um daraus Heilmittel zu machen. Auch wenn die Menschen daran zweifeln, werden sie von Wesenheiten der anderen Welt besucht: Sie kommen, um bei ihnen Elemente zu sammeln, aus denen sie vielleicht Impfstoffe herstellen!

Im Buch Genesis steht geschrieben, dass Gott am sechsten Tage, nach der Trennung der Erde von den Wassern, der Erschaffung der Sonne, des Mondes, der Sterne, der Pflanzen und Tiere sprach: *"Lasst uns den Menschen nach unserem Bilde schaffen und uns ähnlich"*. Das Universum ist der Körper Gottes, und der Geist, der den Körper belebt, ist ein Funke, der dem göttlichen Geist entspringt. Folglich ist Gott kein Monarch, der weit entfernt von unserem Blick irgendwo im Hintergrund des Himmels unerreichbar thront. Ohne jeden Zweifel ist Er das unergründlichste, unerreichbarste Wesen, aber gleichzeitig ist Er uns auch am nächsten, denn Er ist in uns gegenwärtig. Da liegt also allerhand Arbeit vor uns, um Seine Gegenwart in uns zu fühlen und lebendig zu machen. Nichts ist kostbarer als die Empfindung, vom Herrn beseelt zu sein. Denn nichts ist in der Lage, diese absolute Gewissheit ins Wanken zu bringen, was auch immer geschieht.

Lesen und Schreiben sind heute in der zivilisierten Welt wesentliche, ja unentbehrliche Tätigkeiten geworden; aber das bedeutet nicht, dass die Menschheit ohne sie keinen Fortschritt gemacht hätte. Lesen und Schreiben stellen zweifelsohne große Vorteile dar, aber dass man dem Papier eine derart große Bedeutung zugemessen hat, hat auch viele nachteilige Folgen. Man stützt sich nur noch auf das Papier, es zählt nur noch das Papier, man ist unfähig, darüber hinaus zu sehen. Wenn auf einem Papier steht, dass ihr schuldig seid, und ihr seid es in Wirklichkeit nicht, so kann man euch äußerlich eure Unschuld nicht ansehen. Man liest das Papier und beschuldigt euch, man zeigt mit Fingern auf euch und sperrt euch ins Gefängnis. Heutzutage ist der Mensch nichts mehr wert und das Papier ist allmächtig!

Das Denken hat die Fähigkeit, die Störungen der psychischen Ebene zu beheben, heilt aber nicht die Fehler des physischen Körpers. Wer weiß, wie er mit seinen Gedanken arbeiten muß, wird schlußendlich seinen Kummer, seine Zweifel und seine Ängste besiegen, auch wenn die Resultate zunächst auf sich warten lassen. Aber um den physischen Körper zu erreichen, ist das eine andere Sache. Man müßte fähig sein, seine Gedanken zu

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

materialisieren, was außergewöhnliche Qualitäten und Kenntnisse erfordert. Die Gedanken können nur dann auf die Materie einwirken, wenn sie stark konzentriert und verdichtet sind. Wie viele Leute sind zu mir gekommen, um mir zu sagen, sie hätten versucht, sich durch Konzentration und Visualisation zu heilen, hätten aber nichts erreicht. Natürlich..., um sich durch das Denken zu heilen, muß man sehr lange Zeit an den Übermittlern gearbeitet haben, die sich zwischen der Mentalebene und der materiellen Ebene befinden. In der Zwischenzeit sollte man sich mit der Tatsache abfinden, daß die physischen Krankheiten nur mit physischen Mitteln wirksam bekämpft werden können.

Ein Mensch liegt ausgestreckt auf dem Boden: Er ist sichtbar, man kann ihn sogar berühren, aber er ist tot, irgendetwas Unsichtbares hat ihn verlassen, dieses Etwas, das ihn gehen, lieben, sprechen und denken ließ. Und ihr könnt Nahrung und alle Schätze dieser Welt neben ihn legen und zu ihm sagen: „*All das ist für dich, mein Lieber, erfreu dich daran!*“, nichts zu machen, er rührt sich nicht. Nun, wie kann man da noch an der Existenz einer unsichtbaren Welt zweifeln? Die sichtbare Welt wäre nichts, wenn sie nicht belebt und gestützt würde durch die unsichtbare Welt. Hinter dem Sichtbaren sollte man immer das Unsichtbare suchen. Wenn die Welt für euch existiert, wenn ihr den Himmel und die Sonne sehen könnt, dann dank dieses unsichtbaren Prinzips in euch, das euch erlaubt, diese Dinge durch die Augen, diese sichtbaren Instrumente, wahrzunehmen. Wenn es das unsichtbare Prinzip nicht gäbe, würden euch eure sichtbaren Augen nichts nützen, ihre könntet nicht sehen. Die sichtbare Welt ist nur die Hülle der unsichtbaren Welt, ohne die wir nichts von all dem, was um uns herum existiert, erkennen könnten.

Wenn man sieht, mit wie vielen Widersprüchen sich Leute herumschlagen, die sich gläubig nennen, kann man sich nur fragen, was sie vom Glauben wirklich verstanden haben. Wie kann man ihnen helfen? Wenn sie nur schon eingestehen könnten, dass sie sich irren, dass sie noch nicht wissen, was Glauben wirklich heißt, dann wäre das schon ein Fortschritt. Stattdessen entrüsten sie sich, antworten scharf und erklären, welcher Religion oder welcher geistigen Lehre sie angehören und an was sie glauben. Sie werden die Gebete aufzählen, die sie rezitieren, die Zeremonien, denen sie beiwohnen, usw. Wie kann man da an ihrem Glauben zweifeln. Es sind unglückliche, kranke, verleumderische, eifersüchtige und verbitterte Leute, die ihr eigenes Leben und das ihrer Umgebung vergiften; und trotzdem behaupten sie, sie seien gläubig! Leider begreifen diese Unwissenden nicht, dass der Glaube und der Erfolg zusammen auftreten. Mit Erfolg meine ich hier den Sieg über die inneren Schwierigkeiten und Hindernisse. Was sie ihren Glauben nennen, sind in Wirklichkeit nur religiöse Überzeugungen ohne wahre Grundlage.

Wenn Wissenschaftler ein Mineral, eine Pflanze, ein Tier oder einen Menschen beschreiben, kann man ihnen nichts vorwerfen. Was sie sagen ist wahr, aber es ist eine Teilwahrheit. Damit sie vollständig wäre müssten sie ihr Studienobjekt wieder ins kosmische Leben, dem es angehört, einordnen. Stein, Pflanze, Tier und Mensch sind des Wesentlichen beraubt, wenn sie von diesem Leben abgetrennt sind. Solange die Forscher deshalb auf diesem Wege weitergehen, wird die sogenannte wissenschaftliche Wahrheit immer eine unvollkommene, verstümmelte Wahrheit sein.

Versteht mich richtig, es geht nicht darum, den Wert und die Absicht der Wissenschaft in Zweifel zu ziehen. Das wirkliche Problem liegt woanders, in den Köpfen der Forscher, in ihrer Einstellung zum Leben und ihrer Unfähigkeit, die einzelnen Objekte ihrer Forschung mit der Gesamtheit des Lebens zu verbinden. Lebewesen und Dinge existieren nicht getrennt, sondern als Teil eines Ganzen, und diese Teile sind untereinander verbunden. Um eine Frucht, ein Blatt oder einen Zweig zu studieren, schneidet man sie ab, man isoliert sie. Nein, am Baum muss man die Frucht studieren, um zu verstehen, auf welche Weise sie der Sammelpunkt aller Kräfte ist, die im Universum kreisen.

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

Ein Mann, der krumme Geschäfte gemacht hat, steht vor Gericht. Das konnte so weit kommen, weil seine Machenschaften gescheitert sind. Aber wie wird er diesen Mißerfolg erklären? Er sagt sich, daß er leider nicht alles voraussehen konnte, aber daß er das nächste Mal versuchen wird, es geschickter anzustellen. Er denkt nicht daran, die Richtigkeit seiner Taten anzuzweifeln. Da die Gesellschaft ja ohnehin vom "Gesetz des Dschungels" regiert wird, warum sollte er Skrupel haben? Es geht nur darum, sich nicht erwischen zu lassen.

Selbst wenn dieses Argument in den Augen bestimmter Leute oft akzeptabel erscheint, müssen alle diejenigen, die spirituell fortschreiten wollen, es in Wirklichkeit ablehnen. Es ist niemals gerechtfertigt, sich schlecht zu verhalten, unter dem Vorwand, daß die anderen sich schlecht verhalten und jeder muß sich nur fragen: "Was werde ich wirklich gewinnen, wenn ich diesen Standpunkt annehme, auf dieser Einstellung beharre?" Man sollte sich aufrichtig hinterfragen.

Man sagt oft, daß die Hoffnung am Leben erhält. Wenn man durch die Geschehnisse enttäuscht und mit seinem Schicksal unzufrieden ist, hat man die Neigung, sich in die Zukunft zu versetzen: bald..., in einigen Tagen..., in einigen Monaten... wird es besser gehen. Zweifellos ist die Hoffnung das, was man als Letztes aufgibt. Aber während man darauf wartet, daß sie sich verwirklicht, muß man etwas finden, worauf man sich stützen kann, um durchzuhalten. Dazu braucht man nicht nur den Glauben, sondern man muß auch das Leben in sich aufrechterhalten und dank der Liebe neuen Schwung bekommen. Sonst ist die Hoffnung nur eine Flucht vor der Realität und wird uns auch eines Tages verlassen.

Um niemals die Hoffnung zu verlieren, ist es notwendig, in sich den Glauben und die Liebe zu bewahren und sie bei jeder auftauchenden Schwierigkeit zu Hilfe zu rufen. Was auch immer geschieht, versucht euch an den Glauben und an die Liebe zu klammern, denn das wird euch erlauben, bis zum Schluß die Hoffnung zu bewahren.

Die uneigennützigste Liebe erwartet nichts von den anderen, ängstigt sich nicht, klammert sich nicht an sie und beunruhigt sie nicht. Sie ist eine sprudelnde Quelle, die ohne Unterlass gibt, ohne sich darum zu kümmern, wer von ihrem Wasser schöpft. Es gefällt ihr, die Nahrung zuzubereiten und sie zu verteilen, ohne etwas zu verlangen. Die eigennützigste Liebe hingegen wirkt auf die Menschen wie ein Zwang, der das Aufblühen verhindert; sie bringt Ungeduld, Enttäuschung, Zorn, Hass, Eifersucht, Angst... Die uneigennützigste Liebe vermeidet Diskussionen, Zweifel und Misstrauen; sie bringt Freude, Schönheit, Hoffnung... Sie ist ein neues Leben, das sich seinen Weg bahnt und die Menschen immer freier, stärker und glücklicher macht. Ihr Weg ist der Weg der Auferstehung.

Die Wissenschaft sollte ihren Forschungen eine andere Ausrichtung geben, anstatt der Menschheit Bequemlichkeit und Waffen zur Verfügung zu stellen und so ihren Hang zur Trägheit und ihre Aggressivität zu bestärken. Können die Wissenschaftler glücklich und stolz darauf sein, dass sie den Menschen so viele Möglichkeiten gegeben haben, damit sie sich besser zerstören können? Und bevor sie sich völlig zerstören, verlieren sie nach und nach ihre körperliche Widerstandskraft und ihre psychischen Fähigkeiten, aufgrund der vielen Apparate, die sie davon befreien, sich selbst anzustrengen.

Dem Anschein nach gibt es einen Fortschritt, aber in Wirklichkeit stellt man eine Schwächung des Willens und der geistigen Fähigkeiten fest. Deshalb fangen immer mehr Denker und selbst Wissenschaftler an daran zu zweifeln, ob dieser technische Fortschritt zum Wohl der Menschheit beiträgt. Das heißt nicht, dass man den Fortschritt aufhalten sollte, nein, die Natur selbst treibt den Menschen zum Forschen an. Aber diese Forschungen müssen anders ausgerichtet werden. Man sollte nie aufhören zu forschen und sich in die Geheimnisse der Natur zu vertiefen, aber man sollte einen anderen Weg einschlagen, den Weg nach oben, das heißt zum Geist.

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

Wenn ihr ein Haus bauen wollt, reichen einige Wochen, einige Monate und schon kann jeder es sehen. Erschafft ihr aber etwas im spirituellen Bereich, sieht niemand etwas, nicht einmal ihr selbst. Angesichts dieser Ungewißheit werdet ihr von Zweifeln überfallen und nach einiger Zeit möchtet ihr am liebsten alles aufgeben, um euch wie alle anderen einer Tätigkeit zu widmen, deren Ergebnisse für jeden ersichtlich sind. Macht was ihr wollt, aber eines Tages werdet ihr, selbst inmitten der größten Erfolge, innerlich spüren, daß euch etwas fehlt. Und das ist normal, denn ihr habt das Wesentliche nicht berührt, ihr habt noch nichts im Bereich des Lichtes, der Weisheit, der Liebe, der Kraft und der Ewigkeit gepflanzt. Nur eure inneren Verwirklichungen können euch tatsächlich gehören, denn nur sie haben Wurzeln in euch; und wenn ihr diese Welt verläßt, tragt ihr in eurer Seele, eurem Herzen und eurem Geist Edelsteine – Tugenden und Qualitäten – die ihr mit euch nehmen könnt und im Buch des ewigen Lebens wird euer Name vermerkt werden.

Wenn ihr ein wichtiges Problem zu lösen habt, dann sucht euch einen ruhigen Ort und konzentriert euch ... Versucht mit euren Gedanken sehr hoch aufzusteigen und wenn ihr fühlt, daß ihr einen gewissen Punkt erreicht habt, dann stellt die Frage, die euch beschäftigt und wartet in aller Ruhe. Es wird immer eine Antwort kommen, aber je nach dem Grad eurer Entwicklung, je nach eurer Arbeit, werdet ihr sie mehr oder weniger klar empfangen. Vielleicht wird es nur ein vages Gefühl sein, das nur schwer zu interpretieren ist, aber das ist schon ein Hinweis. Gebt also nicht auf, sondern verbindet euch erneut mit der Welt des Lichts und stellt eure Frage nochmal. Nach einiger Zeit werdet ihr dann in euch Klarheit und Gewißheit empfinden, und befreit von jedem Zweifel werdet ihr wissen, wie ihr handeln müßt. Je weiter der Mensch entwickelt ist, um so klarer und präziser ist die Antwort, die er erhält.

Ihr habt einige Siege über die Faulheit, den Zorn, die Eifersucht, die Sinnlichkeit usw. errungen. Wenn ihr euch sagt: "*Oh, ich habe den Versuchungen widerstanden, wie stark ich doch bin!*", dann müsst ihr wissen, dass euch eure niedere Natur in genau diesem Moment Fallen vorbereitet, die von einer solchen Feinheit sind, dass ihr in sie hineinfallen werdet, daran gibt es keinen Zweifel. Ihr kennt noch nicht alle Tricks der niederen Natur. Wenn ihr von euch selbst am überzeugtesten seid, gewinnt sie wieder die Oberhand und es gelingt ihr am besten, euch zu überrumpeln. Ihr müsst bescheiden bleiben und dürft euch nichts vormachen nur, weil ihr einige kleine Ergebnisse erzielt habt. Ein wahrer Schüler ist sich bewusst, dass ihn das Gefühl, einen Sieg errungen zu haben, allen möglichen Gefahren aussetzt und er sagt sich: "Wer weiß, was mich jetzt erwartet? Ich darf mich nicht brüsten, es ist zu früh!" Und er bleibt nicht nur wachsam, sondern er fleht den Herrn an, ihm seine Hilfe zu senden.

Ihr seid sehr reich, seid euch aber eurer Reichtümer nicht bewußt. Schaut doch, wenn ich sage: "*Ich gebe euch zehn Millionen, gebt mir eure Hände!*" werdet ihr ablehnen. "*Nun gebt mir eure Augen für hundert Millionen.*" Ihr werdet immer noch ablehnen. Und wenn ich von euch eure Zunge, eure Nase, eure Ohren für phantastische Summen verlangen werde, werdet ihr weiterhin ablehnen. Obwohl ihr euch für arm haltet, seid ihr Multi-Millionäre.

Es ist wie mit jenem, der Güter und Schlösser besitzt und den man für arm hält, weil er kein Bargeld in Händen hält. Ihr glaubt arm zu sein, weil ihr keine Goldstücke oder Geldscheine habt. Aber so sieht der wahre Reichtum in Wirklichkeit nicht aus.

Ihr habt keine genaue Vorstellung von dem, was das Wichtigste für euch ist. Eure Ruhe, euren Frieden zum Beispiel, gebt ihr hin für nichts und wenn ihr vor Gott hintreten wollt, habt ihr nicht das passende Gesicht. Oft gebt ihr auch euren Intellekt für zweifelhafte Beschäftigungen her! Nun, in der Natur herrscht eine Hierarchie der Wertigkeit. Ihr müßt von nun an das, was wesentlich ist, unterscheiden von dem, was unwesentlich ist. Nur so gelangt ihr in den Besitz eurer wahren Reichtümer.

## BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?

Es gibt keine wirklich objektive Realität: Für jeden Menschen ist die einzige Realität das, was er erlebt und was er fühlt. Nehmt zum Beispiel jemanden, der Halluzinationen hat: Er fühlt sich von Monstern verfolgt, ist entsetzt und läuft schreiend davon. Körperlich bzw. sichtbar stürzt sich niemand auf ihn; aber er fühlt sich verfolgt, er leidet und wenn jemand leidet, braucht ihr ihm nicht zu sagen, dass das eine Einbildung sei! Sein Leiden ist wirklich! In der gleichen Weise kommt es vor, dass unter den schlimmsten materiellen Umständen bestimmte Menschen Erleuchtungen und Ekstasen erleben und wie soll man jemanden auch hier überzeugen, dass dies nicht die Wirklichkeit ist? Er schwimmt wirklich in der Glückseligkeit.

Das Leiden oder die Freude, die ein Mensch erlebt, sind vielleicht die einzigen Dinge, an denen er nicht zweifelt. Man kann tatsächlich an dem zweifeln, was man sieht, was man hört, was man berührt, aber man kann niemals an dem zweifeln, was man empfindet und erlebt; das ist die Wirklichkeit. In diesem Sinne kann man sagen, dass der Mensch der Herr der Wirklichkeit ist, denn wenn er sich entschließt, vom Himmel bewohnt zu werden, dann wird es ihm gelingen, und wie die Umstände auch sein mögen, er wird den Himmel fühlen.

Der Schöpfer hat seine Kreaturen nicht arm, mittellos und wehrlos in die Welt geschickt. Er hat ihnen alle Mittel gegeben, um ihre materiellen, emotionalen, intellektuellen und spirituellen Bedürfnisse zu befriedigen. Aber anstatt sich selbst zu helfen, indem sie lernen, all diese Möglichkeiten zu nutzen, setzen die Menschen sich hin oder sie knien oder werfen sich irgendwo nieder, um zu meditieren, zu beten, zu flehen. Und da sie nicht erhört werden, bezweifeln sie natürlich am Ende die Macht der Gedanken und des Gebets. Wenn sie dann schließlich so weit sind, dass sie sogar die Existenz Gottes leugnen, halten sie sich für große Philosophen. Dabei sind sie in Wirklichkeit nur faul und unwissend. Wüssten sie zu arbeiten, würden sie mit Begeisterung all die Mittel entdecken, die der Herr ihnen zur Verfügung gestellt hat.

Genauso wie die Edelsteine niemals ihren Wert verlieren, so kann nichts den Wert der Qualitäten und Tugenden mindern, die wir in uns tragen. Und von dem Augenblick an, wo wir daran arbeiten, sie zu entwickeln, darf uns nichts anderes mehr kümmern, was auch immer geschehen mag an Irrtümern, Niederlagen, Enttäuschungen oder Leiden. Der geringste Zweifel verrät unser Verkennen der wahren Werte. Ihr verlangt nach Ergebnissen... Aber habt ihr sie in Wirklichkeit nicht bereits, diese Ergebnisse, da ihr wisst, dass alles, was gut ist, auch ewig währt? Ihr sagt: »*Oh, ich fühle mich da überfordert.*« Ja, ich verstehe, aber es macht nichts, wenn ihr heute nicht alles begreifen könnt. Später, in einem Jahr, in zehn Jahren, in einer anderen Inkarnation wird es euch gelingen. Alle diese Wahrheiten werdet ihr zwangsläufig eines Tages begreifen. Wenn ihr sie aufgibt unter dem Vorwand, dass ihr euch damit überfordert fühlt, dann gelingt euch natürlich nichts. Um eines Tages verstehen zu können, müsst ihr wenigstens heute mit der Arbeit beginnen.

Die kosmische Intelligenz hat die Dinge sehr weise eingerichtet, und wenn sie dem Menschen die Fähigkeit zu zweifeln gegeben hat, dann ganz offensichtlich damit er sich ihrer bedient. Die Frage ist nur zu wissen wo und wann. Er sollte also zuerst seine Fähigkeit anzweifeln, richtig zu verstehen und richtig zu urteilen. Ihr werdet sagen: »*Das ist aber schwierig, ich weiß nicht, wie ich das anstellen soll.*« Gewiss, ist es schwierig, aber es gibt Zeichen, die euch warnen und die euch sagen, dass ihr wachsam sein müsst. Sobald ihr in euch einen Zwiespalt, ein Unbehagen spürt, nehmt es als Hinweis, dass etwas nicht richtig läuft und denkt daran, den Zweifel, dieses so wirksame Werkzeug zu benutzen, anstatt stur zu bleiben. Doch benutzt den Zweifel richtig, das heißt, zweifelt an eurer Art, die Dinge zu sehen und auf sie zu reagieren, zweifelt an den Methoden, die ihr bis dahin angewendet habt oder die ihr im Begriff seid anzuwenden. Sagt euch: »*Ich habe vielleicht noch nicht die volle Klarheit, ich habe nicht alle nötigen Elemente, um mich zu äußern. Ich muss noch prüfen, ob meine Vorhaben den Kriterien der Weisheit und der Liebe genügen.*« Gebt euch

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

nie damit zufrieden, nur das anzunehmen, was ausschließlich eurer eigenen Sichtweise entspricht.

Es genügt nicht, sich in die Nähe eines Meisters zu begeben, um sich zu entwickeln. Wie viele Menschen profitieren täglich von dem Licht und der Wärme der Sonne, ohne sich zu verändern! Warum? Weil sie verschlossen sind. Um sich zu öffnen, braucht man Glauben und Liebe. Glauben und Liebe sind die Schlüssel, die alle Türen öffnen.

Der wahre Jünger ist also der, der sich bewusst ist, einen Meister zu brauchen, um auf dem Weg des Guten angeregt und inspiriert zu werden. Und wenn er diesen Meister gefunden hat, dann zweifelt er nicht an ihm, widersetzt sich ihm nicht und fordert nichts von ihm. Oft hat der Meister fast nicht mit ihm gesprochen, sich nicht mit ihm beschäftigt, aber der Schüler weiß, dass sein Meister existiert, und er ist glücklich, er macht Fortschritte, weil er ihn liebt, an ihn glaubt, mit ihm verbunden ist. Selbst wenn er Pech hat, arm, krank oder sterbend ist, fühlt er sich getröstet, gestärkt, allein durch den Gedanken, dass sein Meister existiert. Denn das Bild, das er von ihm in seinem Bewusstsein, in seinem Herzen trägt, ist allmächtig. Es ist dieser innere Meister, der ihm alle Türen öffnet.

Selbst wenn ihr absolut von der Notwendigkeit eures spirituellen Engagements überzeugt seid, fühlt ihr euch doch manchmal müde und beginnt zu zweifeln. Ihr fragt euch, ob die Anstrengungen, die ihr macht, um auf dem Weg des Guten und des Über-sich-selbst-Hinauswachsens voranzuschreiten, sich lohnen und ihr seid versucht alles aufzugeben. Nun, genau in diesem Moment müsst ihr aufmerksam und wachsam bleiben, weil ihr um die Enttäuschungen wisst, die euch erwarten, wenn ihr umkehrt. Sagt euch: *»Gut, im Moment bin ich ein wenig müde, ich habe keine Lust weiterzumachen, aber das wird bald vorübergehen. Währenddessen darf ich nicht nachgeben«.*

Schaut wie alles im Leben verläuft: Nach dem Frühling kommt der Sommer, dann der Herbst, dann der Winter, und dann nach dem Winter wieder der Frühling. Warum sollte es also in euch nicht auch Zyklen und Jahreszeiten geben? Sagt euch: *»In Ordnung, ich werde diesen Winter einfach vorüber gehen lassen, und danach wird es besser gehen.«* So muss man sich zur Vernunft bringen und vor allem nicht aufgeben, denn danach ist es sehr viel schwieriger, den Weg des Lichts wieder aufzunehmen.

Immer mehr verbreiten Radio, Fernsehen und Zeitschriften Standpunkte, die sie als großen Fortschritt darstellen. Ihrer Meinung nach müssten die Menschen versuchen, ohne Zurückhaltung ihre Wünsche und Verlangen zu befriedigen, denn angeblich ist es sehr schlecht, nicht der Stimme der Natur zu folgen oder sich ihr zu widersetzen.

Natürlich ist es angenehm, sich so zur Bequemlichkeit ermutigt zu fühlen. Wenn sie jedoch klar und ehrlich wären, würden die Menschen schon bemerken, dass die Stimme, die sie in sich hören, ihnen manchmal etwas ganz anderes sagt. Sie rät ihnen, vernünftiger zu sein, mehr Herr ihrer selbst zu sein, und sie macht ihnen auch Vorwürfe. Zweifelsohne äußert sich diese Stimme seltener und sanfter, aber sie ist da, man kann es nicht leugnen. Nun, das kommt ganz einfach daher, dass auch sie die Stimme der Natur ist, aber die Stimme der höheren Natur, während die andere die Stimme der niederen Natur ist. Diese beiden Naturen existieren im Menschen nebeneinander, beide versuchen in gleicher Weise, sich Gehör zu verschaffen, aber es ist seine Aufgabe, ihre Stimmen unterscheiden zu lernen.

Die Pracht der Kirchen, der Glanz des Gottesdienstes und die Schönheit der Gebete und Gesänge erwecken in der Seele bestimmte Gefühle. Aber das reicht nicht aus. Die Menschen brauchen etwas Präziseres als Gefühle, denn Gefühle sind vergänglich und bilden keine solide Basis für ihr Seelenleben. Deshalb stellen sich schließlich Zweifel ein bei den Gläubigen. Obwohl sie sich selbst immer noch für gläubig halten, zweifeln sie in Wirklichkeit. Um wirklich glauben zu können, brauchen sie Wissen und müssen verstehen.

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

Die Zeit, da man die Frommen lehrte, echter Glaube bedeute, Wahrheiten, die man nicht versteht, zu akzeptieren, ist vorbei. Sie wollen nichts mehr vom Mysterium des Glaubens hören.

Man muss ihnen jetzt verständlich machen, dass Religion und Moral auf ebenso realen und überprüfbaren Gesetzen gründen, wie die physische Welt. Denn so, wie das von Gott geschaffene Universum von Gesetzen beherrscht wird, besitzt der von Gott geschaffene Mensch einen physischen und einen psychischen Organismus, der ebenfalls von Gesetzen bestimmt wird.

Warum ist die menschliche Rechtsprechung so unvollkommen? Weil sie nur über Vergehen urteilen kann, die auf der physischen, materiellen Ebene stattgefunden haben. Wenn ein Mensch das Grundstück seines Nachbarn betreten hat, wenn er jemanden nicht richtig bezahlt, wenn er ihn geschlagen und beleidigt hat, sind alle Gesetze gegen ihn und er wird verurteilt. Doch wenn er durch seine Schriften, Worte oder sein Beispiel Tausenden von Menschen den Glauben, die Hoffnung und die Liebe genommen hat, wenn er sie zu Ausschweifungen und Gewalt angestachelt hat, lässt ihn die menschliche Justiz in den meisten Fällen in Ruhe. Jeder ist frei, seine Gedanken und sogar seine anstößigsten Wünsche auszudrücken, ohne sich um die Wirkung zu kümmern, die dies auf das Schicksal gewisser schwächerer und beeinflussbarer Personen haben kann. Gestohlener Schmuck und zerbrochene Fensterscheiben, ja, das ist ihnen wichtig, aber wenn die Seele und der Geist vieler Menschen in Zweifel, Auflehnung und Zerrüttung gebracht werden, ist das nicht schlimm. Deswegen befinden sich oft gerade die größten Verbrecher auf freiem Fuß.

Wenn ihr betet, bittet als Erstes den Himmel um Licht. Denn nur das Licht wird euch ermöglichen, die Richtung zu finden und Fallen zu umgehen und es wird euch die Kraft geben, eure Vorhaben zu Ende zu führen. Es genügt nicht, voller guter Absichten zu sein und zu beten: »Herr, mach, dass ich Erfolg habe.« Ihr müsst zunächst einmal wissen, wohin ihr euch begeben und euch fragen, ob ihr für diese Vorhaben gut genug gerüstet seid. Wie viele Gläubige haben schlussendlich gesagt: »Da der Herr mich nicht unterstützt hat, als ich mich in seinen Dienst gestellt hatte, ist es jetzt aus, ich glaube nicht mehr an Ihn, ich gebe auf.« In Wirklichkeit unterstützt sie der Herr, doch Er kann nichts für Leute tun, die nicht nachdenken, bevor sie handeln. Und Nachdenken bedeutet zunächst einmal, ein wenig an seinen eigenen Fähigkeiten zu zweifeln, immer klar zu sehen und richtig zu urteilen. Ohne diesen vorangehenden Zweifel kann der Glaube ins Desaster führen und sogar zum Verlust des Glaubens selbst. Solange ihr dies nicht verstanden habt, werden eure besten Pläne ins Wasser fallen.

Es ist richtig, das tägliche Leben hält für jeden von euch Gelegenheiten zur Beunruhigung, zur Traurigkeit, zur Entmutigung bereit. Aber man muss reagieren. Anstatt tatenlos zuzusehen, außer dass ihr euch mit Pillen voll stopft und den anderen zur Last fällt, ohne daran zu denken, dass auch sie mit den gleichen Schwierigkeiten kämpfen, bemüht euch, mit eurer Vorstellungskraft zu arbeiten. Stellt euch vor, wie ihr von Licht umhüllt seid, eure Liebe in die ganze Welt hinaussendet, Hindernisse und Schwierigkeiten überwindet... Nach und nach werden die Bilder, die ihr formt, lebendig, sie wirken auf euer Bewusstsein ein, sie wandeln euch um und arbeiten gleichzeitig daran, entsprechende Elemente aus dem Universum anzuziehen, um sie in euch einzufügen. Am Anfang werden die Wirkungen dieser Übung nicht sehr lange spürbar sein und ihr müsst sie oft wiederholen. Aber eines Tages ist das Ergebnis da, endgültig, ihr könnt nicht daran zweifeln. Ihr spürt dann über euch eine lebendige Wesenheit, die euch schützt, euch unterrichtet, euch reinigt, euch erleuchtet und euch in schwierigen Fällen die Unterstützung bringt, derer ihr bedürft.

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

Wer sich entscheidet, einer spirituellen Lehre zu folgen, darf dort nichts anderes suchen als Methoden, um sich zu verbessern. Alle, die sich einbilden, eine spirituelle Lehre würde ihnen die Geheimnisse des Lebenselixiers oder des Allheilmittels offenbaren und sie somit vor Krankheit, Alter und Tod schützen, machen sich gefährliche Illusionen. Trotz seiner Kenntnisse, seines Lichts und seiner Macht entkommt auch ein Heiliger, ein Eingeweihter nicht den Beeinträchtigungen durch Krankheiten und Alter. Nur weil man im Licht ist, ist man vor physischen Unpässlichkeiten nicht geschützt. Das Licht ist eine Sache, Gesundheit und langes Leben eine andere. Das Licht ist sogar damit einverstanden, euch von der Erde zu holen und euch nach oben in sein Reich zu führen. Dem, der sich verzweifelt an die Erde klammert, sagt es: »Aber warum kämpfst du denn so verbittert, um so lange an diesem düsteren Ort zu bleiben? Komm her, lebe mit mir!« Doch bis dahin müssen wir mit allen Mitteln arbeiten, die uns eine spirituelle Lehre gibt.

Denkt an das Leben, wie es sprudelt, wie es fließt, wie es das Universum und alle Kreaturen erfüllt, wie es durch euch hindurchgeht... Dieses Gefühl, dieses Verständnis des Lebens wird euch wahrhaft in Verbindung mit Gott, eurem Schöpfer, eurem Vater bringen. Bis dahin könnt ihr von Ihm nur fehlerhafte, weil oberflächliche Vorstellungen haben.

Sucht Gott in euch, in diesem Leben, das Er euch gegeben hat. Begnügt euch nicht mit dem, was andere über das Thema Seiner Existenz oder Nicht-Existenz gesagt haben. Sonst werdet ihr eure Zeit damit verbringen, das Für und Wider abzuwägen und euch Fragen zu stellen. An einem Tag glaubt ihr, an einem anderen zweifelt ihr und auf diese Weise kommt ihr zu gar nichts. Lernt, das Leben zu fühlen, das in euch sprudelt und fließt, dann werdet ihr euch keine Fragen mehr über die Existenz Gottes stellen!

Es ist einfach, die Menschen zu täuschen, sie sind so gutgläubig und haben so wenig Urteilsvermögen, dass der Erstbeste, wenn er ein bisschen geschickt ist, mit ihnen fast alles machen kann, was er will. Ja, das ist zwar traurig, aber es ist so. Die Menschen kann man immer hinter das Licht führen, vor allem mit Lügen, weil sie tendenziell die Lügen lieber haben. Wenn ihr ihnen die Wahrheit sagt, zweifeln sie sicher an ihr, aber mit List und Lügen kommt ihr fast immer zum Ziel. Doch nun ist das Ziel unseres Lebens ja nicht, unsere Geschäfte zu regeln, indem wir anderen Sand in die Augen streuen. Wir werden eines Tages vor den großen kosmischen Gesetzen Rechenschaft ablegen müssen über unsere Taten und sie kann man nicht täuschen! Man muss also an diese Gesetze denken, statt vor Blinden ein Theater zu spielen. Ja, denkt daran, dass alle eure Taten aufgezeichnet, gewogen und untersucht werden, und dass ihr eines Tages für sie einstehen müsst. Vielleicht gewinnt ihr ja etwas dabei, wenn ihr die Unwissenden täuscht, aber lohnt es sich, in den höheren Welten dafür ein ganzes Königreich zu verlieren?

Ihr kennt die traditionelle Darstellung eines Königs: Eine Person auf einem Thron sitzend, hält in der rechten Hand einen Stab oder ein Zepter und in der linken Hand eine Kugel. Das Zepter und die Kugel repräsentieren die beiden Prinzipien, Männlich und Weiblich. Das männliche Prinzip wird symbolisch immer durch eine gerade Linie, ein Zepter, einen Stab, eine Säule, einen Baum, einen Berg oder einen Gipfel dargestellt; und das weibliche Prinzip wird symbolisiert durch eine Kugel oder ein nach innen gewölbtes Gefäß, einen Kelch, eine Schale oder auch eine Höhle, eine Schlucht. Wie viele der Könige waren sich der kosmischen Dimension dieser Gegenstände bewusst, die sie da in den Händen hielten? Zweifellos nur sehr wenige. Deshalb kann man sagen, dass der wahre König, der spirituelle König, der Eingeweihte ist, der sich in die Wissenschaft des Männlichen und Weiblichen vertieft hat und der sie in sich selbst zu vereinigen weiß, um schöpferisch zu werden.

Gott sprach und spricht noch immer durch die gesamte Schöpfung und im Herzen des Menschen selbst. Es ist also unrichtig zu sagen, Er habe nur zu diesem Eingeweihten oder

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

zu jenem Propheten gesprochen. Es wäre richtiger zu sagen, dass gewisse Wesen Ihn besser gehört haben als andere. Man müsste auch hinzufügen, dass das, was diese Wesen gehört und berichtet haben, notwendigerweise von der Situation, von den Problemen und von der Mentalität ihrer Zeit bestimmt war. Was die großen Prinzipien betrifft haben sie alle das Gleiche gesagt, aber wenn man ins Detail geht, bemerkt man deutlich, dass bestimmte Vorschriften, die vor ein paar Jahrhunderten zweifellos akzeptabel und vielleicht sogar notwendig waren, weil sie bestimmten Bedürfnissen entsprachen und damals einen wirklichen Fortschritt darstellten, heute nicht mehr akzeptiert werden können. Gott spricht, Er spricht unaufhörlich, aber jeder hört Ihn seinem Entwicklungsgrad entsprechend.

# BJBLIOGRAPHIE

## Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter [www.Encyclopedia-InitiativeScience.info](http://www.Encyclopedia-InitiativeScience.info))

### GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Der Unterschied zwischen Einheit und Einheitlichkeit
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die verschiedenen Naturen der Erkenntnis
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was bedeutet Zweifel
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

\* \* \*

## Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:  
*Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal*
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*  
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburts- und Familienkunde*  
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:  
*Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen*
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):  
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*  
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*  
- *Die Sexualekraft oder der geflügelte Drache*  
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

\* \* \*

## Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Philipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

\* \* \*

*BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL °?*

**Edition Anastasia:**

## **DIE KLINGENDEN ZEDERN RUSSLANDS**

von Wladimir Megre

*(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)*

- Band 1:** Anastasia, Tochter der Taiga
- Band 2:** Die klingenden Zedern Russlands,
- Band 3:** Raum der Liebe
- Band 4:** Schöpfung
- Band 5:** Wer sind wir
- Band 6:** Anastasia – Das Wissen der Ahnen
- Band 7:** Die Energie des Lebens

\* \* \*

**Edition Prosveta**

## **OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV**

*(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)*

**- KOMPLETTWERKE -**

### **01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN**

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS**

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **06 - DIE HARMONIE**

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD**

Jesod, die neunte Sefira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltbarkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

### **10 - SONNEN-YOGA**

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen?« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

### **11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME**

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

### **12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL**

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aïvanhov

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

### **13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE**

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk- und Lebensweise des Menschen.

### **14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT**

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA**

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da ein genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

### **25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER**

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten.« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE**

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

### **32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG**

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aivanhov

# **OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV**

## **– EDITION JZVOR –**

### **201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR**

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

### **202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL**

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

### **203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT**

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebener Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

### **204 - YOGA DER ERNÄHRUNG**

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

### **205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE**

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

### **206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE**

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breitester Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

### **207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?**

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS**

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen Müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE**

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

### **210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE**

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stürzt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist ein Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

### **211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES**

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

### **212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST**

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

### **213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS**

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

### **214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT**

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

### **215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI**

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

### **216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR**

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.«  
Omraam Mikhael Aïvanhov

### **217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM**

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dinge - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

### **218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE**

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebälk der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht leblos, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **219 - GEHEIMNIS MENSCH.**

#### **SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS**

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

### **220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS**

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

### **221 - ALCHEMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT**

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

### **222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN**

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN**

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

### **224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN**

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aivanhov

### **225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT**

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen ( der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden ) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE**

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken Schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG**

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höher Ebene haben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT**

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab. »Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL °?*

darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden. « Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **229 - DER WEG DER STILLE**

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE**

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

### **231 - SAATEN DES GLÜCKS**

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG**

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

### **233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND**

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE**

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

## *BUCH 75: WAS BEDEUTEN ZWEIFEL°?*

### **235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT**

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitesten. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aïvanhov

### **236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH**

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2**

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE**

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen we trägt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov